

3. JANUAR 2019

WOCHE	1
HE/AUFLAGE	18.913
GESAMTAUFLAGE	85.582
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Ein solider Haushalt 2019 in Büsingen	Seite 3
Startschuss für die Nachbarschaftshilfe	Seite 3
Belcanto-Chor begeistert in der Schweiz	Seite 3
Langer Marsch für einen guten Zweck	Seite 5
Wenn Musik Freude und ein Lächeln schenkt	Seite 5

ZUR SACHE:



Guter Brauch

Zu Jahresbeginn wird in den Hegau-Gemeinden ein guter Brauch gepflegt: Die Jahresempfänge werden für einen Blick zurück sowie einen Ausblick auf das Kommende genutzt. Den Anfang macht der Tengener Teiltort Watterdingen, wo am kommenden Sonntag um 10 Uhr in den Bürgersaal im Rathaus eingeladen wird, um über das Leben im Ort zu informieren und zwanglos ins Gespräch zu kommen. Ähnliches steht in Blumenfeld um 16 Uhr im ehemaligen Schulsaal im Rathaus auf dem Programm. Am Samstag, 12. Januar, wird ab 17 Uhr in die neue Stadthalle nach Engen zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt eingeladen. Die katholische Seelsorgeeinheit Tengen und die ev. Kirchengemeinde Tengen beginnen am Sonntag, 13. Januar, um 9 Uhr ihren gemeinsamen Empfang mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius, der im Pfarrheim fortgesetzt wird. Den Reigen der Neujahrsempfänge beendet Hilzingen am Sonntag, 20. Januar, um 10.30 Uhr in der Hegau-Halle. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Kreis Konstanz

Dicke Bretter bohren und Verkehrsknoten lösen

Wahlen, Pläne, Ziele, Visionen und konkrete Vorhaben zum Start ins Jahr 2019



*Der »Löwe vom Hohentwiel«,
Theopont Diez beim Hissen der
Singener Flagge.*

Der Start in 2019 war feurig, was die Zahl der Feuerwehrein-sätze nach meist leichtsinnig-em Umgang mit Feuerwerk und Böllern betrifft. Das wei-tere Jahr dürfte dabei ähnlich feurig weitergehen, denn es stehen doch einige heiße The-men an. Zum Start ins Jahr gibt es hier sechs Beispiele, was si-cher in 2019 begonnen oder auch umgesetzt wird.

Patrick Krauss fiebert bereits auf den 1. Februar hin. Dann beginnt nämlich seine erste Amtszeit als neuer Bürgermeister von Moos. Auf diese verantwortungsvolle Aufgabe bereitet er sich schon jetzt vor, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verriet. »Ich bin in den Gemeinderatssitzungen dabei und begleite Bürgermeister Kessler jetzt bereits zu verschiedenen Terminen. Zusammen mit Hauptamtsleiterin Martina Stoffel habe ich bereits einige Verwaltungsschulungen ausgesucht, die ich besuchen werde«, so Krauss.



Patrick Krauss, der neue Bürgermeister der Hörigemeinde Moos. swb-Bild: pr

Ab dem 1. Februar erwarten ihn dann einige dicke Bretter, die es zu bohren gilt. Der Bau der neuen Sporthalle, die Erweiterung des Kindergartens in Bankholzen, der Ausbau des Glasfasernetzes in Iznang, all das sind Themen, in die sich der designierte Rathauschef derzeit einarbeiten muss - und die im Wahlkampf auf der »To do- Liste« gelandet sind.

»Ich bin den Mitarbeitern der Verwaltung und Bürgermeister Peter Kessler sehr dankbar, dass ich schon in viele Dinge mit einbezogen werde, so dass dann ein reibungsloser Übergang der Amtsgeschäfte gewährleistet ist«, so Krauss gegenüber dem WOCHENBLATT.



Der »Löwe vom Hohentwiel«, Theopont Diez beim Hissen der Singener Flagge.

swb-Bild: Archiv Berchmann



Stockachs Bürgermeister Rai-
ner Stolz. swb-Bild: sw

Kirsten Graf, Gemeinderätin in Gottmadingen, schreibt zu den anstehenden Kommunalwahlen: »Gleichberechtigung von Frauen und Männern hat zwei Aspekte. Der eine sind die rechtlichen Voraussetzungen. Die sind bei uns überwiegend gegeben. Der andere Aspekt ist das tatsächliche Ankommen dieser Gleichberechtigung in unseren Köpfen und in unserem Handeln. Dass uns die Hälfte der Welt gehört, heißt nicht, dass wir sie auf dem Silbertablett serviert bekommen. Wir müssen sie uns nehmen, und das heißt in Verantwortung gehen, Einfluss nehmen, mitgestalten wollen. In unserer Demokratie bedeutet das, sich zur Wahl zu stellen und wählen zu gehen. Der Anteil von Frauen in den demokratischen In-

stitutionen ist immer noch beschämend gering. Dies muss sich ändern. Und es liegt in un-



Kirsten Graf, Gemeinderätin in
Gottmadingen. swb-Bild: mu

serer Hand, der Hand der Frauen, zum Beispiel mit einer Kandidatur.«

Das **Fragezeichen** des Jahres wird erst am 25. März gelöst. Dann findet im Kreistag die **Neuwahl des Landrats** und Nachfolgers von Frank Hämmerle statt, der vor Ende seiner letzten Amtszeit auf den 30. April zurücktritt. Bis Silvester hatten sich vier Kandidaten beworben, deren Namen voraussichtlich zum kommenden Wochenende bekannt werden. Ob ihre Bewerbungen zugelassen werden, entscheidet das Innenministerium und die Information darüber gibt es erst zum 11. März, zwei Wochen vor der Wahl.

Schneller ist da ein zweites Fragezeichen gelöst: Selbst wenn beim ersten Wahlgang in Volkertshausen für die Nachfolge von **Alfred Mutter** am 20. Januar weder die Kandidatin noch einer der drei Kandidaten eine absolute Mehrheit erreicht: der zweite Wahlgang ist am 3. Februar.

Im Oktober wurde **Stefan Basel** als neuer Sozialdezernent des Landkreises gewählt, der auf Axel Gossner folgt, der diese Behörde immerhin 16 Jahre lang geleitet hatte. Basel hat diesen neuen Posten als Amtsleiter für den Bereich mit dem größten Einzelhaushalt mit einem Volumen von über 100 Millionen Euro im Landkreis auch aus Berufung angestrebt, denn im sozialen Bereich war der gebürtige Konstanzer bereits von 2005 bis 2013 im Jobcenter als Teamleiter tätig, das

die Arbeitsagentur und den Landkreis gemeinsam in Singen, Konstanz und Stockach betreiben. »Es ist natürlich ein Job, in den man sich herein-knien und eine eigene Nase für das Wichtige entwickeln muss«, sagt Stefan Basel im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Deshalb werde er in den nächsten Wochen und Monaten auch auf ein gutes Kennenlernen mit all jenen Personen setzen, mit denen er durch sein neues Amt zu tun hat. »Ich kann mir dabei auch gut vorstellen, in verschiedenen Einrichtungen auch mal zu hospitieren, um dadurch Eindrücke zu gewinnen, mit welchen Problemen diese Einrichtungen, zum Beispiel Pflegeheime, zu kämpfen haben und wo der Mittelpunkt ihrer Arbeit liegt«, betont er weiter. Keine Frage ist für ihn, dass es mit ihm in seiner neuen Position auch eine neue Hand-



Stefan Basel nach einer Wahl
mit Landrat Frank Hämmerle.
swb-Bild: oj

schrift geben werde. »Ich komme da ja schon durch mein Alter aus einer neuen Zeit und es geht darum, den Sozialbereich des Landkreises auch strategisch neu zu bearbeiten«, macht Basel den Generationswechsel deutlich.

Nachgefragt haben Simone Weiß, Ute Mucha, Oliver Fiedler, Stefan Mohr und Dominique Hahn.


* **Leser pro Nummer (LPN)**
(Anteil Intensivleserschaft an allen erreichbaren Haushalten) Quelle:
» Leseranalyse SINGENER WOCHENBLATT
Zielpunkt-Marketing 2018 «

- Anzeige -


 PEUGEOT


 KIA


 CITROËN



Suedmobile GmbH

In Singen und Radolfzell

07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de · info@suedmobile.de

...Wünscht Ihnen einen guten
 Start in ein mobiles 2019

... fair fährt am **besten**

Region

START INS NEUE JAHR

Die erste WOCHENBLATT-Ausgabe im neuen Jahr ist eine ganz besondere. Denn nicht nur hier auf der Titelseite werden Ziele und Prognosen für 2019 formuliert. Auch im Innenteil auf den Seiten 7 bis 9 gibt es eine Vielzahl von Interviews und Wünschen an das neue Jahr - und das auch zuweilen sehr persönlich.



Singen

RAUSVERKAUF

Den Winterschlussverkauf gibt es ja seit Jahren nicht mehr. Deshalb kann die Saison für Schnäppchenjäger auch immer früher beginnen. Im Nachgang der Weihnachtstage beginnen nun die Preise zu purzeln und es gibt Sonderaktionen. Wer in dieser Woche startet, erfahren die Leser auf den Seiten 10 und 11 dieser Ausgabe.

Es geht um IHR Bad



Wir planen mit Ihnen Ihr Traumbad.

Sanitär Schwarz
 GAS · WASSER · HEIZUNG

Zeppelinstr. 5 • 78239 Rielasingen
 Telefon 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

Volkertshausen

Leiche unterm Laminat

Theaterpremiere in der Wiesengrundhalle



Turbulente Szenen am Fließband konnten die Besucher des Volkertshausener Weihnachtstheaters an den Weihnachtsfeiertagen in der neuen Wiesengrundhalle erleben.

swb-Bild: uj

Was ist das auf einmal für eine große Beule unter dem Laminat und wo in aller Welt ist Tante Traudel geblieben? Diese Fragen beschäftigten an den beiden Weihnachtsfeiertagen die Zuschauer in der neuen Wiesengrundhalle in Volkertshausen, die mit dieser großen Veranstaltung ihre Feuertaufe erlebte. Allein am ersten Abend folgten rund 370 Zuschauer der Einladung des örtlichen Sportvereins, der das diesjährige traditionelle Weihnachtsspektakel der Theatergruppe ausrichtete und präsentierte.

In dem Lustspiel aus drei Akten von Andreas Heck »Die Leiche unterm Laminat« hatte Heiko Hilfreich zusammen mit seiner Freundin Daniela Gerne ein sehr altes sanierungsbedürftiges Haus gekauft, welches die beiden renovierten, unterstützt durch den osteuropäischen Universalhandwerker Ladislaus Kowalski. Christoph Schwab alias Heiko, Britta Binder als Daniela sowie Marcel Beck, der in perfekter Weise mit seinem dauerhaft gespielten osteuropäischen Akzent Ladislaus verkörperte, spielten sich schnell in die Herzen der Zuschauer, ergänzt durch Marlies Breinlinger, der die Rolle der Tante Traudel Meckermann auf den Leib geschneidert schien. Die vier brachten topaktuell die

neue Halle in den Kontext des Stückes, als Daniela die neue Wandfarbe für das Esszimmer ausprobierte und Tante Traudel feststellte, dass diese wie eine kompostierte Karotte aussehe, so wie der neue Hallenfußboden.

Schnell ging alles drunter und drüber. Ladislaus, der am Fiskus vorbei arbeitete, zeigte sich handwerklich nicht immer von seiner begabtesten Seite. Nahezu spektakulär und für viele Lacher sorgend war sein »Absturz« von der Leiter. Ludmilla und Bertram Neureich, gespielt von Monika und Andreas Schädler, tauchten auf und stellten das Wohlergehen Tante Traudels in Frage.

Deren Plan war es, Tante Traudel in einer Seniorenverwahranstalt unterzubringen und ihr reichlich vorhandenes Vermögen vorsorglich selbst zu verwalten und zu verprassen. Traudel Meckermann indes machte ihrem Nachnamen so lange alle Ehre, bis sie schließlich verschwand. Zeitgleich tauchte mit dem Verschwinden von Tante Traudel die ominöse große Beule im Laminat auf. »Da wird doch nicht Tante Traudel drunter liegen?«

Flugs wird das Landratsamt Konstanz informiert und ruft Tina Müller (gespielt von Regina Wittmer) der Bauaufsichts-

behörde auf den Plan, die mit der Baustelle, den Bauplänen und der Baustellen-Sicherheit gar nicht einverstanden war. Ladislaus, als alter »Bekannter« der Beamtin Müller, musste inzwischen stark verletzt untertauchen und trat schließlich an Tante Traudels Stelle. Zu guter Letzt tauchte auch noch die Taxifahrerin Linda Baumeister alias Sabrina Ritter auf und ließ ganz ungewollt den ganzen Schwindel auffliegen.

Die Theatergruppe zeigte sich wie immer durch die Regie von Markus Sturm hochmotiviert, ganz Volkertshausen in die Wiesengrundhalle zu bringen, unterstützt durch ein liebevoll gerichtetes Bühnenbild und neue Licht- und Tontechnik der neuen Wiesengrundhalle, die allerdings nicht immer hundertprozentig zu funktionieren schien.

Spannung gab es am ersten Abend des Volkertshausener Weihnachtstheaters zusätzlich durch die Tombola. Losnummer »750« gewann als Hauptpreis eine Heißluftballonfahrt über den Bodensee.

Uwe Johnen

redaktion@wochenblatt.net



Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder

mehr
unter:

Singen-Bohlingen

Ausblick auf das Jahr 2019

Zum Neujahrsempfang im Singener Ortsteil Bohlingen wird auf Sonntag, 6. Januar, 10.30 Uhr ins Weihbischof-Gnädinger-Haus eingeladen. Neben einem Ausblick von Ortsvorsteher Stefan Dunaiski wird OB Bernd Häusler die Entwicklung der Gesamtstadt Singen aufzeigen. Das Saxofon-Ensemble und ein Gläschen Bohlinger Wein runden den Empfang ab.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Garagenbrand durch Feuerwerk

Am Neujahrsmorgen musste die Feuerwehr Singen mit 40 Einsatzkräften einen Garagenbrand in der Konstanzer Straße löschen. Wie ein 34-Jähriger mitteilte, sei ein abbrennendes Batteriefeuerwerk umgekippt und hierdurch in Richtung der Reihengaragen abgebrannt. Diese geriet letztlich in Vollbrand. Durch den Brand wurde diese erheblich beschädigt, sowie zwei angrenzende Garagen und sechs weitere Garagen beschädigt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, teilte die Polizei mit.

redaktion@wochenblatt.net

OBI DIE MACHBAR MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-Vermittlungsservice

Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800-011 71 03

WOCHENBLATT

seit 1967

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2 a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



Singen



Nachwirkungen des Silvesterfeuerwerks in der Singener Innenstadt.

swb-Bild: pr

Volkertshausen

Närrisches Jubiläum

Neujahrsempfang zu Dreikönig

Dieses Jahr lädt die Gemeinde Volkertshausen am Dreikönigstag, 6. Januar, 16 Uhr, zum Neujahrsempfang ins Kultur- und Bürgerzentrum »Alte Kirche« ein. Dieser ist gleichzeitig die erste Veranstaltung der Narrenzunft Rehbock in ihrem Jubiläumsjahr 2019: Die Narrenzunft feiert ihren 111ten Geburtstag und begeht also ein ganz bedeutendes, weil närrisches Vereinsjubiläum.

Im Mittelpunkt des Programms des Neujahrsempfangs steht deshalb die Neujahrsansprache von Professor Werner Mezger. Der an der Universität Freiburg lehrende renommierte Volkskundler Professor Werner Mez-

ger ist seit über 40 Jahren eng mit der regionalen Fasnachtslandschaft und dem Fasnachtsmuseum im Schloss Langenstein verbunden. Vielen Menschen ist er vor allem auch durch seine fachkundigen und eloquenten Kommentierungen von Fasnachtsumzügen bekannt. Für Volkertshausens Bürgermeister Alfred Mutter wird es freilich sein letzter Neujahrsempfang in diesem Amt sein, da er bekanntermaßen ab April auf dem Rentnerbänken Platz nehmen will.

Im Anschluss an das Programm lädt die Narrenzunft als Gastgeber zu einem Umtrunk ein.

redaktion@wochenblatt.net

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten **unverbindlich** beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

**Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 32-8238 461**

**Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 31-9557 286**

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

aktivoptik

MEHR SEHEN. MEHR HÖREN. MEHR ERLEBEN.

TESTSIEGER SEHR GUT (1,5)
Optikerketten
Test 05/2018, 9 Anbieter

AKTIVOPTIK WÜNSCHT IHNEN EINEN GUTEN RUTSCH & ALLES GUTE FÜR 2019!

Weihnachts-Coupons

schon eingelöst?

JETZT NOCH BIS 5. JANUAR 2019 BIS ZU 100 € SPAREN!

	EURO 100	6
Gültig ab einem Einkaufswert von 400 Euro.		
	EURO 50	6
Gültig ab einem Einkaufswert von 200 Euro.		
	EURO 20	6
Gültig ab einem Einkaufswert von 100 Euro.		

* Beim Kauf einer kompletten Brille (Fassung + Gläser) in Ihrer Sehstärke. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten oder Gutscheinen. Der Betrag ist nicht auszahlabar. Gültig bis 05.01.2019.

aktivoptik im Real Georg-Fischer-Str. 15 in Singen **07731.835 04 15**

HERTRICH

METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Iss-Leicht Lyoner

nicht gleich die guten Vorsätze brechen /
Leicht genießen, auch als Fleischsalat
100 g

1,10

Bratwurst im Sulzrand

herzhaft, fein aufgeschnitten oder als
Vesperscheibe – auch als Bauernsülze
100 g

1,10

Rinderzunge gekocht

eine zarte Spezialität, mild gesalzen
100 g

1,68

Bierknacker /

Pfefferbeisser

ideal zum Snacken, vakuumiert ideal
für den Transport
100 g

1,25

Cordon bleu /

Schnitzel vom Schwein

bratfertig gefüllt und paniert
100 g

1,00

Rinderhochrücken

das durchwachsene Rindfleisch,
ideal zum Braten oder Kochen
100 g

1,50

Rinderschulter

mager und trotzdem saftig –
die Schulter machts möglich
100 g

1,28

Kalbsroulade gefüllt

die leichten Rouladen mit Kalbsbrät,
Champignons und Petersilie gefüllt
100 g

1,98

Handwerkstradition
seit 1907

Büsingen

Ein solider Haushalt

Gemeinderat beschließt das Zahlenwerk für das Jahr 2019

In der letzten öffentlichen Sitzung vor den Weihnachtsferien beschlossen die Büsinger Gemeinderäte den neuen Haushalt für das Jahr 2019. Ohne Gegenstimmen stimmten sie dem Haushaltsplan, der Satzung, dem mittelfristigen Finanzplan sowie dem geänderten Stellenplan zu.

Kämmerer Frank Riester sprach von einem »starken und stabilen Haushalt« und erläuterte wesentliche Punkte. Der Haushalt rechnet mit rund 8,6 Millionen Euro. Davon entfallen 6,3 Millionen auf den Verwaltungshaushalt und 2,3 Millionen auf den Vermögenshaushalt. Die wichtigsten Ausgaben sind ein strategischer Landkauf mit rund 1,2 Millionen, der erste Bauabschnitt der Generalsanierung der Stemmerstraße (etwa eine halbe Million) und weitere 200.000 Euro für die Erschließung der Ortsmitte. Die Einnahmen aus den deutschen Zuweisungen bewegen sich weiterhin auf einem Re-



Der Büsinger Gemeinderat genehmigte einstimmig den Haushalt 2019. Die Einzelheiten erläuterte Kämmerer Frank Riester, im Bild links. Zum Gemeindevollzug informierte Hauptamtsleiterin Justine Schnell (rechts). In der Bildmitte, Bürgermeister Markus Möll.

swb-Bild: hz

kordniveau. Die Einnahmen auf Schweizer Seite sinken um etwa eine halbe Million Franken. Der Hauptgrund dafür sind deutlich rücklaufende Mehr-

wertsteuereinnahmen. Zur mittelfristigen Investitionsplanung nannte Riester die wichtigsten Eckpunkte. Geplant sind für 2020 die Generalsanierung der

Stemmerstraße und die bauliche Veränderungen der Kläranlage. In 2021 werden das Rathaus und die Siedlerstraße saniert. In 2022 wird das Rheinstrandbad erneuert und ein Großteil der Ausgaben fließt in den sozialen Wohnungsbau. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war der Gemeindevollzugsdienst.

Zu den Einzelheiten informierte Hauptamtsleiterin Justin Schnell. Seit Juni 2018 erfasste der Gemeindevollzugsdienst 559 Fälle. 267 Verkehrssünder haben bereits bezahlt. 30 Vergehen wurden an das Landratsamt weitergeleitet und 197 Verstöße auf Grund von Anfangsfehlern gelöscht. Zum Schluss genehmigte der Gemeinderat eine Zuweisung von 1.450 Euro für den Neubau des Fastnachtsmuseums. Weitere 725 Euro gehen an die Narrenzunft Hobelgeiss für den Beitrag des Vereins am Bauprojekt.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Gailingen

Wechsel im Gemeinderat

Einen Wechsel gab es im Gemeinderat Gailingen auf seiner jüngsten Sitzung: Bürgermeister Dr. Thomas Auer verabschiedete Joachim Schönsee, der den Gemeinderat Gailingen auf eigenen Wunsch verlassen hat. Der Gemeinderat hatte bereits in der letzten Sitzung das Vorliegen eines wichtigen Grundes bejaht. Joachim Schönsee gehörte seit 2014 dem Gremium an. Er wurde für die Freien Wähler in den Rat gewählt und war aufgrund seines Engagements und seiner offenen Art ein sehr geschätztes Mitglied. Entsprechend den Ergebnissen der Kommunalwahl 2014 rückt nun Patrick Bugiel für die Freien Wähler in den Gemeinderat nach. Dr. Auer wies ihn auf die Pflichten eines Gemeinderats hin und verpflichtete ihn per Handschlag.

redaktion@wochenblatt.net

Gailingen

Über den ersten Schritt

Joachim Klose vom Verein für jüdische Geschichte Gailingen befasst sich am Mittwoch, 9. Januar 2019, um 19 Uhr, in einem Vortrag mit dem Konstitutionsedikt des Großherzogtums Baden. Dies gilt als erster Schritt zur rechtlichen Gleichstellung der Juden in Baden, das auf den Tag genau vor 210 Jahren erlassen worden ist. Ort der Veranstaltung ist der Leopold-Guggenheim-Saal im Bürgerhaus in der Ramsener Straße 12, in Gailingen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen
redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Wo Bürger Hilfe finden

Der Startschuss für die Nachbarschaftshilfe in Gottmadingen fällt in wenigen Tagen: Am Montag, 7. Januar 2019, ist das Büro der Nachbarschaftshilfe in den Räumen von »Sprachen Plus« in der Bahnhofstraße 8 zum ersten Mal geöffnet. Hilfesuchende und potentielle Helfer finden hier jede Woche montags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr einen Ansprechpartner für ihre Anliegen. Die Nachbarschaftshilfe gehört dem bereits bestehenden Sozialkreis an und unterstützt mit ehrenamtlichen Helfern Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Familien und pflegende Angehörige. Ziel ist es, solange wie möglich die Selbstständigkeit älterer Menschen in ihrer vertrauten Umgebung zu erhalten und auch Hilfe suchende Familien



► SPANNEND

Bedrohlich nähert sich ein Asteroid der Erde. Tosender Donner und ohnmächtige Stille kündigen das Unheil an. Doch noch einmal geht alles gut und so kann der Musikverein Gottmadingen sein Dreikönigskonzert am Samstag, 5. Januar 2019, um 20 Uhr in der Eichendorfhalle in Gottmadingen beginnen. Mit einer abwechslungsreichen Auswahl aus orchestralen Klängen und bekannten Melodien zum Mitsummen unter dem Motto »...wenn Himmel und Erde sich bewegen« werden die Musiker und Musikerinnen unter der Leitung von Markus Augenstein an diesem Abend eine (ent-)spannende Unterhaltung darbieten.
swb-Bild: Archiv

Gottmadingen

Radler gründen neuen Verein

Am 12. Januar 2019, 19 Uhr, sind alle interessierten Bürger, Radsportbegeisterte und Gönner zur Gründungsversammlung des »Radsport Gottmadingen 2019 e.V.« ganz herzlich in den Landgasthof Wider im Ortsteil Bietingen eingeladen. Infos bei: Christian Rohr, Telefon 07731-976344.
redaktion@wochenblatt.net

Engen

Leise und poetisch

Die Künstlerin Vivian Kahra zeigt vom 19. Januar bis 17. März 2019 ihre Werke zur Ausstellung »DASEIN« in den Räumen des Städtischen Museums Engen + Galerie. Zur Eröffnung am Freitag, 18. Januar, 19.30 Uhr, wird Museumsleiter Dr. Velten Wagner mit der Künstlerin ein Gespräch führen.

Die 1971 in Braunschweig geborene Vivian Kahra studierte an der dortigen Hochschule für Bildende Künste, bevor sie für über zehn Jahre in die USA ging. Seit 2017 lebt sie in Freiburg.

Kahra gehört zu den leisen, poetischen Künstlerinnen ihrer Generation. In ihrer Malerei scheinen Figuren und Räume aus dem gleichen schwebenden und leichten Stoff gemacht, der ihnen eine in sich bewegte Schwerelosigkeit verleiht. Das äußerlich und das innerlich Sichtbare sind für sie Phänomene der gleichen Intensität, die je nach Empfindungsgehalt einen anderen bildnerischen Ausdruck erhalten: sei es durch einen zarten oder kraftvollen Farbauftrag durch Transparenz oder Dichte, den Strich des Bleistiftes auf purer Grundierung oder die raue Geste der Pinselspur.

Vivian Kahra öffnet ihre Malerei für Sehnsüchte, die sie nicht stillt, erfindet Figuren, deren Bewegungen in sich zurückgenommen werden und Bildräume, deren Energien gleichermaßen freigesetzt wie zurückgebunden werden. Aus diesem Pulsieren entsteht ein Gleichgewicht aus Rationalität, Empfindsamkeit und Fragilität: eine Magie der Nüchternheit.
redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen/Schaffhausen



Der Belcanto Chor aus Hilzingen begeisterte bei seinen Auftritten in Neuhausen/Schweiz und in Schaffhausen.

swb-Bild: Belcanto Chor

Besinnlich und fröhlich

Belcanto Chor begeistert in der Schweiz

Vorweihnachtliche Gefühle weckten die Sängerinnen und Sänger des Belcanto Chores Hilzingen, der Männerchöre aus Schaffhausen und Oberneunforn sowie der »Comedian Tales« bei ihren Kirchenkonzerten in Neuhausen/Schweiz und in Schaffhausen. Die gemeinsame Dirigentin Evelyne Leutwyler verstand es mit ihrem Programm einen großen,

»Wohl mir, dass ich Jesum habe« begrüßte der Belcanto Chor die Gäste. Anschließend durfte sich das Publikum an bekannten Gospelsongs wie »Ja, wenn der Herr«, »Waiting for the Lord« erfreuen. Mit »d'Welt isch müed vom viele Strite« (die Welt ist müde vom vielen Streiten) und »Weihnachtsglocken« erklang beim Gesang der Männerchöre die Sehnsucht

beim »Jingle Bells Rock« und dem afrikanischen Gospel »Ayanenga«, zu dem auch klatschen und stampfen gehört. Die »Comedian Tales« überraschten mit einer eigenen Interpretation der »Fröhlichen Weihnacht überall«, die wahrlich fröhlich stimmte. Den Höhepunkt des Abends bildete der gemeinsame Auftritt aller Chöre. Gut 90 Sängerinnen und Sänger füllten den ganzen Altarraum – und ihre Musik den großen Kirchenraum. Es herrschte absolute Stille in den Bänken beim Gefangenenchor aus Nabucco, während »Oh happy Day« zum Mitsingen begeisterte. Mit der Bitte an den Herrn, den Menschen Engel zu senden, um sie zu beschützen und ihnen den Weg zu zeigen – »May the Lord send Angels« – verabschiedeten sich die Chöre. Der langanhaltende Applaus galt neben den Chören und der Dirigentin Evelyne Leutwyler auch dem Pianisten Sigggi Zielke sowie der Trompeten-Solistin Marina Welte, die beide ebenfalls zum Gelingen des Abends beitrugen.
redaktion@wochenblatt.net



und stimmungsvollen Bogen über den Advent zu spannen. Getragene und besinnliche Stücke wechselten sich ab mit festlichen Klängen und fröhlichen Liedern. Die »Comedian Tales« eröffneten mit dem »Hallelujah« von Leonhard Cohen; mit der Bach-Kantate

der Menschen nach Frieden auf der Welt. »Süßer die Glocken nie klingen«, »Leise rieselt der Schnee« und der »Kleine Trommler« weckten Erinnerungen an den Advent in der Kindheit. Beschwingt und fröhlich wurde es hingegen bei der »Petersburger Schlittenfahrt«,

Tengen

Mit Blick in die Zukunft

Im Bürgerzentrum »Linde« in Büßlingen traf sich der CDU-Ortsverband Tengen zu seiner Mitgliederversammlung. Dazu begrüßte der Vorsitzende Michael Frank eine stattliche Zahl an Mitgliedern und Gästen. Schriftführer Robert Schwarz lies in seinem Rechenschaftsbericht die vergangenen fünf Jahre noch einmal Revue passieren. Dabei galt es für den Ortsverband zahlreiche Aktivitäten zu organisieren und zu begleiten. So wurden Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen durch die verschiedenen Mitglieder mitorganisiert. Natürlich durften auch die Ausflüge ins Fernsehstudio des Südwestfunks sowie der Landtagsbesuch in Stuttgart und eine Fahrt ins Europa-Parlament nach Straßburg nicht fehlen. Wichtig

war auch die verdiente Ehrung vom stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Tengen, Jürgen Zimmermann, durch die Stadt für seine vielfältigen ehrenamtlichen Verdienste. Nach dem Kassenbericht folgten die Neuwahlen: Michael Frank wurde wiederum zum Vorsitzenden Jürgen Zimmermann und Ewald Münch zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Schriftführer bleibt Robert Schwarz und neuer Kassier wurde Benno Weber. Als Beisitzer fungieren Franz Bollin, Ulrich Ritzi, Gertrud Homburger und Ralf Korndöfer. Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverband wurden Ulrich Ritzi und Robert Schwarz ausgezeichnet und Klaus-Jürgen Freusburg sogar für 40 Jahre geehrt. redaktion@wochenblatt.net

Duchtingen

Der starken Kartoffel sei Dank
50-jähriges Jubiläum der Bodensprenger e.V. wirft Schatten voraus

Bei der Generalversammlung der Narrengruppe Bodensprenger in Duchtingen stand das Jubiläumsjahr 2019 im Mittelpunkt, wenn die Bodensprenger mit einem Freundschaftstreffen der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee ihren 50. Geburtstag feiern. Vom 22. bis 24. Februar wird die Hördöpfelmetropole zum Treffpunkt für die Narren. Präsident Günter Tschacher und Vize-Präsident Marc Sauter informierten die Anwesenden über die laufenden Vorbereitungen zum großen Ereignis. Das Jubiläumswochenende startet am Freitag mit einem Nachtumzug. Am Samstag wird von Holzern aus Vereinen der Gemeinde Hilzingen der Narrenbaum gestellt und der Sonntag beginnt traditionell mit dem Festgottesdienst in der St. Gallus Kirche. Beim anschließenden Zunftmeisterempfang und Frühshoppen stimmen sich die



Die Bodensprenger in Duchtingen feiern Ende Februar ihr 50-jähriges Jubiläum. swb-Bild: Verein

Narren dann auf den Höhepunkt des Wochenendes, den großen Umzug des Freundschaftstreffens ein. Dieser wird ab 14 Uhr durch die Straßen der Hördöpfelmetropole ziehen. Dank einer Gruppe von Turnern können die Bodensprenger dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Denn diese trafen sich im Jahr 1969 in der Turnhalle zu einer wichtigen Besprechung. Es sollte eine Symbolfigur, bezogen auf das Dorf, gefunden werden. Nach langer Diskussion setzte sich die frü-

her im Ort angebaute Hördöpfelsorte »Bodensprenger« durch. Bereits seit langem wurde auf der Duchtinger Gemarkung eine Kartoffelsorte angebaut, deren Wachstum so stark war, dass das Erdreich auseinander gesprengt wurde. Noch im Jahr der Gründung wurde von Schnitzer Florian Schlosser die erste Bodensprenger-Maske entworfen und an der Fasnacht vorgestellt. Heute hat die Narrengruppe Bodensprenger 118 aktive Mitglieder. Zu den Figuren zählen

natürlich der Bodensprenger mit seiner schönen Holzmaske. Dazu kamen 1976 die Hördöpfelwieber und die Kinder dürfen ebenso wenig fehlen, sie werden Stupfer genannt. Als Einzelfiguren gibt es den Bauer mit Pflug und Kuh als Zugtier, einen Hördöpfelkäfer, der beim Umzug für Stimmung sorgt und natürlich der Narrenpolizist mit seinem Säbel und der klingenden Ortsschelle. Außerdem wird jeder Umzug von Schild und Fahne angeführt. redaktion@wochenblatt.net

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 5./6.1.2019: »Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«: »Hilzingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Tengen«: So., 9 Uhr Gottesdienst. »Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst. »Aach«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst, St. Johanneskirche, Schlatt u. K. »Gottmadingen«: So., 10 Uhr Gottesdienst. »Gailingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Büsing«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 5./6.1.2019: »Seelsorgeeinheit Oberer He-

gau«: »Engen«: So., 10.30 Uhr Familiengottesdienst. »Ansfingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst. »Bargen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Biesendorf«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Bittelbrunn«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst. »Neuhausen«: Sa., 9 Uhr Gottesdienst. »Stetten«: So., 9 Uhr Gottesdienst. »Welschingen«: So, 10.30 Uhr Familiengottesdienst. »Zimmerholz«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst. »Aach«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Ehingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst. »Mühlhausen«: So., 18.30 Uhr

Gottesdienst. »Kirchengemeinde Hohenstoffeln-Hilzingen«: »Binningen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend. »Hilzingen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Schlatt a. R.«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Weiterdingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit Gottmadingen«: »Gottmadingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst. »Randegg«: So., 18.30 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit Tengen Bernhard von Baden«: »Tengen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit in St. Laurentius.

Bietingen

Senioren willkommen

Zum Seniorennachmittag am 6. Januar, 14 Uhr, lädt die Frauengemeinschaft alle Frauen und Männer ab 60 Jahren aus Bietingen und Ebringen in die Bietinger Turn- und Festhalle ein. redktion@wochenblatt.net

Termine

Energieagentur Konstanz: nächster Beratungstermin am Do., 10.1., 16 Uhr, Rathaus Gottmadingen, Zi.-Nr. 206. Erstberatung kostenlos. Anmeldung unter 07732/ 939-1234 oder E-Mail: info@energieagentur-kreis-konstanz.de.

11.1., 20 Uhr im Clubheim des FC Hilzingen.

Mühlhausen

MÄNNERGESANGVEREIN

Theaternachmittag, Sa., 5.1., 19.30 Uhr und So., 6.1., 14 Uhr, Mägdeberghalle, Mühlhausen.

Randegg

NV FIDELIA UNKENBRENNER

Mitgliederversammlung, Fr., 11.1., 20 Uhr im Bürgersaal, Randegg.

Tengen

SCHWARZWALDVEREIN

Dreikönigswanderung, So., 6.1.; Treffpunkt 13.30 Uhr Randenhalle oder 13.45 Uhr Rathaus Watterdingen.

Welschingen

NZ ROLLI

Dreikönigssitzung, So., 6.1., 10 Uhr im Gasthaus Bären, Welschingen.



Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608

Giftnotruf: 0761/19240

Notruf: 112

Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222

Tierrettung: 0160/5187715

Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)

Aach

Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tutlingen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

24-Std. Notdienst

WIDMANN

Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden

07731/ 8 30 80 gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst

FEHRLE

Telefon 07731/9750461 Mobil 0151/42534431

Engen

Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40

Tengen

Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040
Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007

Gottmadingen

Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125

Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/6242424

Hilzingen

Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

Gailingen

Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder  *max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

05./06.01.2019
F. Eylandt, Tel. 07771/918097

Gailingen/Engen

Sportlich Danke sagen

Pietro Torre aus Engen marschierte 45 Kilometer

Pietro Torre ist sportsüchtig. Doch er hat auch ein großes Herz für Kinder und eine besonders engagierte Art, sich zu bedanken. Nachdem er im vergangenen Jahr über die Krankheit seines eigenen Kindes das Hegau-Jugendwerk in Gailingen, eine Rehabilitationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen aller Art, von innen kennen gelernt hatte, war für ihn klar: Er möchte für die Hilfe und Unterstützung, die er dort erfahren durfte, etwas zurückgeben. Er ist froh, dass sein Sohn auch dank des Hegau-Jugendwerks wieder rundum gesund ist. Was also liegt näher, als alle Ambitionen miteinander zu verbinden und auf eine sportliche Art Danke zu sagen?

Der Versicherungsmakler aus Engen beteiligte sich also am 3. November am Megamarsch in Stuttgart: 50 Kilometer in zwölf Stunden ging es von dem Cannstatter Wasen über den Remstal-Höhenweg bis nach Plüderhausen. Er ließ sich dabei durch rund 30 Freunde und Unterstützer zu Gunsten des Hegau-Jugendwerks (HJW) jeden seiner zurückgelegten Kilometer vergolden. Das gesammelte Geld aus diesem Benefizlauf sollte der Förderverein des HJW bekommen, damit er eine Rollstuhlschaukel für die kleinen Patienten finanzieren kann. Mit einem kleinen Rucksack auf dem Rücken ging es am 3.



Verwaltungsleiter Markus Beck und Pflegedirektorin Ina Rathje freuen sich über die »sportliche Spende« von Pietro Torre (Mitte). swb-Bild: HJW

November um 8 Uhr morgens für Pietro Torre als einer von rund 1.600 Läufern los. Bestens motiviert, weil er so viele Kilometer wie möglich schaffen wollte, lief er stramm marschierend 45 Kilometer – wie ihm eine Urkunde bestätigt. Die letzten fünf Kilometer gingen durch ein stockdunkles Waldstück, da gab er aus Sicherheitsgründen auf. Dennoch ist er stolz, so viele Kilometer geschafft zu haben. Im Vorfeld hatte er fleißig trainiert, war mehrfach von Engen nach Radolfzell marschiert und hatte sich dabei etliche Blasen zugezogen. Blasen hatte er beim Megamarsch zum Glück keine, aber mächtig Muskelkater, der einige Tage anhält. Aber sein Engagement hat sich gelohnt: Bislang kamen rund 3.300 Euro zusammen, die letzten Zahlungen einiger weniger

Unterstützer stehen noch aus. Dem Hegau-Jugendwerk konnte er jetzt die Geldspende überbringen. In der Einrichtung war die Freude groß. Verwaltungsleiter Markus Beck und Pflegedirektorin Ina Rathje betonten: »Ein solches Engagement bedeutet uns sehr viel.« Torre versprach, das Jugendwerk auch weiterhin zu unterstützen und zur Einweihung der Rollstuhlschaukel im nächsten Frühjahr wieder zu kommen. Das will auch Heike Meyer, die Pietro Torre zur Spendenübergabe begleitet hatte; sie hatte rund 50 Luftballontiere in allen möglichen Farben dabei, die sie binnen vier Stunden erschaffen hatte. Damit wollte sie den kleinen Patienten »das Leben etwas bunter machen« – das ist ihr geglückt!

redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen

Neuer Ortsbaumeister

Zum Ende des Jahres 2018 wurde das örtliche Bauamt der Gemeindeverwaltung verstärkt durch den aus Engen kommenden Diplom-Ingenieur, Architekt Martin Doerries, der als Ortsbaumeister den technischen Bereich leitet, sowie durch den Rielasinger Diplom-Ingenieur (FH) Rafael Grimm, der mit Aufgaben im Fachbereich Tiefbau betraut ist. Martin Doerries, wohnhaft in Engen, hat als Architekt, Projekt- und Amtsleiter in den Städten Engen, Donaueschingen und Meersburg viele Jahre Erfahrung in der kommunalen Verwaltung gesammelt. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, um die interessante und herausfordernde Aufgabe als Leiter des technischen Bauamtes zum 1. Oktober dieses Jahres zu übernehmen. Zum technischen Bauamt gehört der komplette technische Hochbau mit Gebäudemanagement, Stadtplanung, Tiefbau und Fachaufsicht Baubetriebshof. Martin Doerries freut sich als Ortsbaumeister darauf, an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der attraktiven Hegaugemeinde mitzuwirken. Rafael Grimm, wohnhaft in Rielasingen-Worblingen, war bereits von 1997 bis 2000 als Technischer Angestellter im Bauamt der Gemeinde Rielasingen-Worblingen tätig. Er trat die Nachfolge von Rolf Mahlbacher an, der als langjähriger Tiefbauingenieur in den verdienten Ruhestand gehen wird.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Gelegter Brand am Bienenstand



Die Feuerwehr Singen beim Einsatz in der Brandruine des Bienenstands am Friedrich-Wöhler-Gymnasium. swb-Bild: of

Ein Raub der Flammen wurde am Nachmittag des Heiligen Abends das Gartenhaus des Bienenstandes beim Friedrich-Wöhler-Gymnasium in Singen. Ein Zeuge hatte den ausbrechenden Brand gegen 15 Uhr gemeldet. Als die Feuerwehr Singen mit zwei Fahrzeugen eintraf, stand das Holzhaus bereits in Vollbrand und konnte nur noch abgelöscht werden. Die Rauchwolke über der Stadt war weithin sichtbar. Der Sachschaden ist dabei wohl weniger groß als der ideelle Schaden, den der Stand wird von einer gemeinsamen »Bienen AG« mit Schülern des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums und der Haldenwangschule betrieben. Bereits zwei Mal war der Bienenstand Ziel von herbem Vandalismus gewesen, zuletzt wurden vor etwa drei Wochen die Bienenkästen gewaltsam geöffnet, so dass einige Bienenvölker in der Kälte verendeten. Brandstiftung wird

vermutet, da eine technische Ursache so gut wie ausgeschlossen werden kann. Die Polizei hat ihre Ermittlung aufgenommen und ist über Zeugenaussagen dankbar unter 07731/8880. Kurz vor Ausbruch des Brandes sind von einer Zeugin drei Jugendliche beobachtet worden, die sich in verdächtiger Weise an dem Schuppen zu schaffen machten. Während einer von ihnen ganz dunkel gekleidet war und dick ist, trug ein anderer einen auffallend hellblauen Pullover. Dieser Jugendliche hat schwarze Haare und einen dunklen Teint. Personen, denen zur fraglichen Zeit sonst noch Verdächtiges bei der Schule aufgefallen ist, oder die Hinweise zu den Jugendlichen geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Singen unter 07731/8880 zu melden. Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net

Mühlhausen-Ehingen

Ein Moment der Freude

Musik schenkt Lächeln e.V. im Haus am Mühlebach

Der Verein »Musik schenkt Lächeln« besuchte das Haus am Mühlebach, um gemeinsam mit Kindern zu musizieren. Im Rahmen ihrer »Tour des Lächelns« sind die ehrenamtlichen Musiker in Baden-Württemberg und Bayern unterwegs, um Kindern unabhängig von ihrer Lebenssituation durch Musik einen Moment der Freude zu bereiten. Auf seiner fünfwöchigen Reise durch den Süden Deutschlands besucht ein 39-köpfiges Team (im Schnitt acht Personen pro Woche) dieses Jahr insgesamt 42 Einrichtungen, darunter sind Kinderkliniken, Kinder- und Jugendddörfer, Kinderwohnheime, Kinderhospize und Kinderrehabilitationszentren. »Wir sind davon überzeugt, dass Musik die Genesung bei Krankheiten unterstützt und in schweren Lebenslagen Hoffnung spenden kann«, fasste Initiator Ralf Armbruster die Motivation der ehrenamtlichen Musiker zusammen, die für ihre »Tour des Lächelns« jedes Jahr insgesamt rund 250 Urlaubstage nehmen. Dass ein Besuch der Musiker für Kinder ein unvergessliches



Musik schenkt Lächeln e.V. besuchte das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Haus am Mühlebach in Mühlhausen-Ehingen. swb-Bild: Ralf Armbruster, Musik schenkt Lächeln e.V.

Erlebnis ist, zeigte sich auch im Haus am Mühlebach, der Schule mit Internat, in Mühlhausen-Ehingen: Als die ersten Töne von Kinderliedern wie »Pippi Langstrumpf« oder »Die Affen rasen durch den Wald« angestimmt wurden, war die Begeis-

terung der Kinder deutlich spürbar: Sie sangen lautstark mit und tanzten gemeinsam mit den Musikern. »Mit unseren Kinderliedern wollen wir insbesondere kranken und hilfsbedürftigen Kindern ein Lächeln schenken«, erklärte Ralf Armbruster, der erste Vorsitzende des Vereins. Auch das selbstgeschriebene Tourlied »Ich schenke dir ein Lächeln« kam im Haus am Mühlebach gut an: Das staatlich anerkannte sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat in freier Trägerschaft in Mühlhausen-Ehingen bietet Kindern und Jugendlichen mit einer kognitiven, körperlichen, seelischen oder mehrfachen Behinderung Aufnahme. Der Besuch im Haus am Mühlebach war auch für die Musiker ein Erfolg, der sich für sie vor allem an der Freude der Kinder messen lässt: »Es ist wunderschön, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können«, sagten die Musiker zufrieden, »das bestätigt unser ehrenamtliches Engagement.« Weitere Infos unter www.musik-schenkt-laecheln.de.

Singen

Ein aufregendes Sportjahr

Sportlerehrung am 25. Januar in der Stadthalle

Zum traditionell letzten Sport-Treff im Jahr 2018 trafen sich sportinteressierte Vereinsvertreter im Clubheim der Schützengesellschaft 04. Roland Brecht, 1. Vorsitzender des Sportausschusses und der Freunde des Singener Sports erinnerte in seinem Rückblick an das Sportjahr 2018 mit vielen Veranstaltungen und hervorragenden Leistungen. Mehr als 280 Sportlerinnen und Sportler wurden bei der traditionellen Sportlerehrung geehrt. Die Landesehrennnadel erhielt Norbert Mayer von den Schwimmsportfreunden. Sportliche Höhepunkte waren unter anderem die Mini-WM Handball, Bike-Marathon, Kanu-Marathon, der 21. Sparkassen-Hegau-Halb-Marathon mit Zehn-Kilometer-Straßenlauf, Nordic-Walking-Wettbewerb und erfreulich vielen Teilnehmern bei den Kinder- und Jugendläufen, der Kreissporttag, die Rad- und Steherrennen auf der Bahn in der Südstadt, Übergabe des neuen Rasenplatzes in der Südstadt, 4-Bahnen-Tournee, Volksbank Hegau-Berglauf, Thai-Boxen, 2. BL-Turn-



Die 2018 mit Gold ausgezeichneten Sportler bei der Ehrung in der Stadthalle, links Roland Brecht. swb-Bild: uj

wettkämpfe mit Aufstieg in die 1. Bundesliga, Reitturnier, Minigolfmeisterschaften, Turnschau des Hegau-Bodensee-Turngaus, Hohentwiel-Schwimmfestival, Meisterschaft der Ü50-Tennis-Damen, Aufstieg der Tischtennis-Mannschaft sowie weitere Veranstaltungen in den Vereinen. Auch 2019 werden wiederum viele sportliche Veranstaltungen stattfinden. Am Freitag, 25. Januar findet die Sportlerehrung mit Ehrungen an verdiente Sportlerinnen und Sportler in der Stadthalle und Beiprogramm statt. Am 12. Mai steht der Bike-Marathon an. Am

13./14. Juli finden die Internationalen Behinderten-Meisterschaften in Singen statt. Sportamtsleiter Bernd Walz gab umfangreiche interessante Einblicke in aktuelle Themen. Rege wurde dann in lockerer Runde diskutiert, so unter anderem über die verbesserten Sportförderderrichtlinien, die Neuordnung des Sparkassen-Halb-Marathons sowie die anstehenden Behinderten-Meisterschaften im Juli. Kontakt Sportausschuss und Freunde des Singener Sports: Roland Brecht, Jahnstr. 15, Singen, Tel. 27061, brecht@t-online.de.

Stockach

Passion für Afrika

Stockacher Verein mit Herz für Burkina Faso

»Passion for Africa«. Der Name ist Programm. Dass Daniel Rosenkranz und seine Tochter, die Sängerin Déborah Rosenkranz, ein Herz für Burkina Faso haben, ist bekannt. »Egal, was es ist, sag mir, was du dir wünschst und du bekommst es«, Déborah Rosenkranz blickt ihr Patenkind lächelnd an und ist gespannt auf dessen Antwort. Seit Jahren unterstützt sie die kleine Elodie über Compassion und ist nun auch als Botschafterin für die Hilfsorganisation unterwegs. Vor ihnen ein mit Spielzeug übersäter Kiosk. Doch das elfjährige Mädchen, vergeudet nicht einmal einen Blick dorthin: »Wo ist dein Papa? Ich will deinen Papa sehen!«

»Das sind diese Momente, die alle Bemühungen und die viele Arbeit dahinter lohnenswert machen,« so Rosenkranz, die nun das dritte Mal mit ihrem Vater und dessen Verein »Passion for Africa« in Ouagadougou unterwegs ist. »Ich komme nun seit über zehn Jahren hierher und es ist ein starkes Band des Vertrauens zwischen den Einheimischen und den Behörden entstanden, dass es die Arbeit und weitere Pläne vor Ort un-



Déborah Rosenkranz mit einem afrikanischen Kind aus Burkina Faso. sub-Bild: Rosenkranz

glaublich vereinfacht. Sie wissen, dass wir ihnen helfen wollen. Gleichzeitig zeigen sie uns, dass unsere Anwesenheit ihnen wertvoller ist, als jedes Geschenk, das wir mitbringen. Und das ist es, was so unendlich berührt,« so der Stockacher Pastor.

Der Hauptanlass dieser Reise war die Übergabe der Spende eines Stockachers, der sein Vermögen an soziale Projekte, darunter auch »Passion for Africa«, vererbt hat. Sofort stand fest, dass damit eine etwa 430 Meter lange Mauer um eine der befreundeten Schulen in Oua-

gadougou gebaut werden würde. Seit Jahren bekam der Verein mit, wie die Kinder dort in der Pause im Dreck spielten. Die Eltern der Schüler jubelten, als der erste Stein gelegt wurde und die Kinder tanzten vor Freude: »Endlich in Sicherheit für die Zukunft lernen!« Und lernen, das tun sie gerne. »Ich habe noch nie so motivierte Schüler gesehen,« so die Stockacher Sängerin. »Wenn ich sehe, wie man mit wenig so viel bewirken kann, dann wird mir bewusst, dass das auch für uns in unseren Familien gilt.

redaktion@wochenblatt.net

Konstanz/Gaienhofen

Die Indizien reichen nicht aus Tatverdächtiger im Fall Balisheim wieder frei

Der Mann, der wegen des Verdachtes auf Brandstiftung am Hofgut Balisheim seit August in Untersuchungshaft saß, ist wieder auf freiem Fuß. Das bestätigte die Pressesprecherin des Landgerichts Konstanz, Mirja Poenig, auf Nachfrage des WOCHENBLATTS. Wenige Tage vor Weihnachten wurde der Mann aus der Untersuchungshaft entlassen. Grund dafür sei, dass die Indizien, die auf ihn als mutmaßlichen Täter hinweisen, nicht ausreichen, um eine Hauptverhandlung eröffnen zu können.

Bei der derzeitigen Indizienlage würden in einer Hauptverhand-

lung Restzweifel bleiben, die mit den momentanen Erkenntnissen nicht hinreichend ausgeräumt werden könnten, so Poenig. Und wenn Restzweifel bleiben gelte der Grundsatz »im Zweifel für den Angeklagten«. Damit ist eine Verurteilung im Hauptverfahren unwahrscheinlich. Deshalb lehnte das Landgericht die Eröffnung des Verfahrens ab.

Laut Poenig gibt es einige Punkte, die daran zweifeln lassen, dass es sich bei dem Mann um den Täter gehandelt habe. »Es gibt gewisse Punkte, die gegen die Täterschaft des Mannes sprechen. So konnte sein Auf-

enthaltort zur Tatzeit nicht mit Sicherheit mit dem Tatort in Verbindung gebracht werden«, erklärt sie. »Zudem zeigt das Brandgutachten, dass es nicht zu 100 Prozent sicher ist, dass es sich um Brandstiftung gehandelt hat,« so Poenig weiter. Wie die Pressesprecherin mitteilt, hat die Staatsanwaltschaft noch die Möglichkeit Rechtsmittel gegen diese Entscheidung einzulegen. Dann liegt die Entscheidung darüber, ob es eine Hauptverhandlung gibt beim Oberlandesgericht in Karlsruhe.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Heiraten über den Dächern von Radolfzell

Auf Wolke sieben zum Standesamt – das ist für alle Hochzeitspaare ein ganz besonderer und unvergesslicher Moment. Passend dazu gibt es nun für alle, die sich in Radolfzell das »Ja«-Wort geben möchten, die Möglichkeit, hoch über den Dächern der Stadt zu heiraten. Im elften Stock des aquaTurms bietet die Untersee Lounge einen herrlichen Blick über die Stadt, den Untersee bis hin zu den Hegau-Vulkanen. Bei

Föhnwind ist sogar der Blick auf die Schweizer Alpen inklusive. Für die Gäste stehen 25 Sitzplätze zur Verfügung, um der Trauung beizuwohnen. Das passende Ambiente, wie den Blumenschmuck zur Dekoration, stellt der aquaTurm zur Verfügung. Trauungen sind werktags möglich zwischen 14 und 17 Uhr.

Neben dem Stadtmuseum, dem Scheffelschlösschen und der Möglichkeit in den Radolfzeller

Ortsteilen im jeweiligen Rathaus standesamtlich zu heiraten, ist die Untersee Lounge nun eine zusätzliche Variante sich in Radolfzell das »Ja«-Wort zu geben. Die Buchung der Untersee Lounge als Trauungsort läuft ausschließlich über das Standesamt.

Weitere Informationen gibt das Standesamt (standesamt@radolfzell.de oder 07732/81160162).

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Musikalischer Genuss zum Weihnachtsfest

Die Stadtmusik Stockach überzeugte unter der Leitung von Helmut Hubov beim Weihnachtskonzert in der Jahnhalle mit einem abwechslungsreichen Repertoire von der Klassik bis zur Moderne. In dem breit gefächerten musikalischen Spektrum erklangen auch seltener aufgeführte Kompositionen bekannter Meister. »Ich bin immer wieder überrascht, wo unser Dirigent die Stücke ausgräbt«, sagte Michael Schönberger in der Pause. Er spielt das Fagott sowie das seltener besetzte Contra-Fagott im Orchester.

Werke zeitgenössischer und klassischer Komponisten halten sich im Abendprogramm die Waage. Johan de Meij, geboren 1953, in New York lebend, gilt als ein führender Komponist für Blasorchestermusik. Als Vertreter der teils abstrakten Moderne, seien einige seiner Titel an Stile der Klassik angelehnt, so auch sein »Echoes of San Marco«. Diesem folgt »Nun komm, der Heiden Heiland« von Johann Sebastian Bach. Mit der Akademischen Festouvertüre C-Moll Op. 80 stand eines der eher seltenen humorvollen Werke von Johannes Brahms auf dem Programm. Als Dank für die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Breslau entstand das Stück als Contrapunkt zu seinen sonst ernstesten Werken. Bodenständig, dennoch gewaltig und kraftvoll im Klang ertönte Richard Wagners »Huldigungsmarsch«, den er seinem Gönner und Förderer König Ludwig II widmete. Das



Nadine Heinzle (links) erklärte dem Publikum Interessantes zu den gespielten Werken. sub-Bild: eck

üppig instrumentalisierte Werk war ein Geburtstagsständchen für den bayerischen Monarchen, dieser gleichsam tragischen Figur. Gleichzeitig habe Wagner mit der Komposition die Tür zur Moderne in der Musik aufgestoßen. Als Überleitung zwischen den einzelnen Musikstücken präsentierte Nadine Heinzle Interessantes zu den einzelnen Komponisten und den gespielten Werken. Das Konzert-Highlight war die Intonation von »Shades of Syrinx« durch die Flöten-Solistin Miriam Zampella. Komponiert von Herbert Marinkovits spannt das Werk den instrumentellen Bogen des Flötenspiels von der Antike bis zur Gegenwart. Interpretiert werden die unterschiedlichen Flötenstile von der Solistin durch das Spiel dreier Flötenarten. Zampella beherrsche die Flöte wahrhaft virtuos, lobte Dirigent Helmut Hubov. Flöte gegen Blasorchester: so zart im Klang und doch so gewaltig und voluminös setzt sich die Flöte

durch. In diesem Werk zeigt sich eine erstaunliche Vielfalt und Varietät dieses Instruments. Miriam Zampella spielte 2013 die deutsche Uraufführung des Solokonzerts »Shades of Syrinx« des 1958 geborenen Komponisten Marinkovits, gefolgt von zahlreichen weiteren Aufführungen. In ihrer musikalischen Laufbahn spielte die international erfolgreiche Künstlerin unter anderem mit den Deutschen Philharmonikern sowie den Orchestern von SWR, HR und dem Mainzer Staatstheater. Je weiter im Programm, desto festlicher würden die Stücke, meinte Fagottspieler Schönberger eingangs. Mit einem Reigen von Weihnachtsliedern aus der musikalischen Feder des 1930 geborenen Peter Hope nahte das Weihnachtskonzert langsam seinem Ende. Lieder wie »The Herald Angels« und »Coventry Carol« bildeten einen festlichen Abschluss vor einem begeisterten Publikum.

Hayo Eckert
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

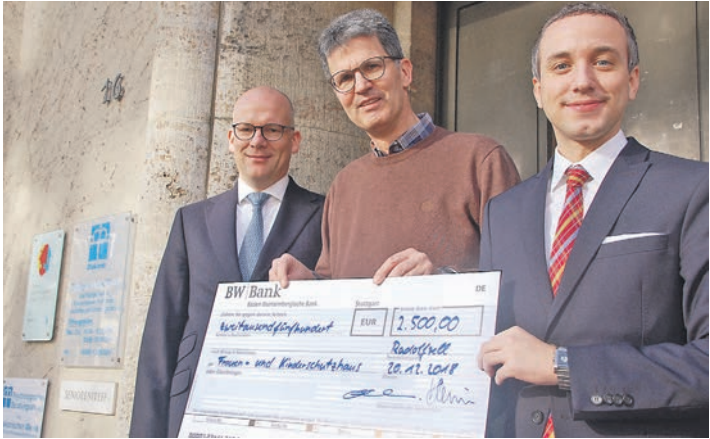
Weihnachtsspende 2.500 Euro für das Frauen- und Kinderschutzhaus

Noch pünktlich vor den Weihnachtsfeiertagen überreichten Daniel Klein und Christian Hudelmaier von der BW Bank einen Scheck über stolze 2.500 Euro für das Frauen- und Kinderschutzhaus an Christian Grams, den Leiter des Diakonischen Werkes.

Daniel Klein, Leiter Unternehmenskunden und Christian Hudelmaier, Leiter Privates Vermögensmanagement bei der BW Bank haben sich gemeinsam dazu entschieden in diesem Jahr anstelle von Geschenken an ihre Kunden, diese Spende an das Diakonische Werk zu tätigen.

»Wir haben alle genug und es gibt so viele, die das Geld benötigen.«, so Christian Hudelmaier. Daniel Klein betont, dass ihnen bei der Auswahl des Spendenzwecks »die Unterstützung eines regionalen Projektes, das Kindern zugute kommt«, sehr wichtig war.

Und so ist die Spende an das Frauen- und Kinderschutzhaus ein wichtiger Beitrag für die



Daniel Klein (l) und Christian Hudelmaier (r) von der BW Bank übergaben den Scheck über 2.500 Euro an Christian Grams, den Leiter des Diakonischen Werkes. sub-Bild: Diakonie

Weiterführung des Therapieangebotes für Kinder, heißt es in der entsprechenden Pressemitteilung des diakonischen Werks. »Es kamen in den letzten Jahren immer mehr Frauen zu uns, die schwer traumatisiert waren und sich in dieser Lebenslage kaum mehr um ihre Kinder kümmern konnten. Da haben wir ein spezielles Angebot für die Kinder entwickelt, um diese aufzufangen und in

der neuen Situation zu begleiten«, erklärt Christian Grams. Die Unterstützung der Kinder ist nicht im Tagessatz, den die Diakonie für das Frauenhaus erhält, enthalten. Diese Angebote müssen komplett aus Spenden finanziert werden. Weitere Informationen rund um die verschiedenen Angeboten des Diakonischen Werkes in Radolfzell gibt es online unter: www.diakonie-radolfzell.de.